



iStock.com/mustafahacalaki

## Der Aufstieg der ‚Hörer‘

Warum hat die Gesellschaft ihre Haltung gegenüber Menschen, die Stimmen hören, verändert?

- Sam Livingston
- [14.11.2017](#)

Hörer erinnern sich an das Jahr 1987 als das Jahr, in dem das Hören von Stimmen *normal* wurde. „[E]s lässt sich schwer bestreiten, dass 1987 einen Wendepunkt in der Geschichte des Stimmenhörens markierte“, schrieb Angela Woods in einem Artikel mit dem Titel „Die Stimmenhörer“, der 2013 im *Journal of Mental Health* veröffentlicht wurde. Üblicherweise wurden Menschen, die Stimmen in ihrem Kopf hörten, die sonst niemand hören konnte, als schizophren oder mit einer bipolaren Störung diagnostiziert und sozial ausgegrenzt. Aber seit 1987 hat es einen Wandel im Verhalten der Gesellschaft gegenüber den Hörern gegeben. Anstatt des Versuchs, die Stimmen zu stoppen oder die Hörer medizinisch zu behandeln, ermuntern Psychiater die Leute dazu, sich mit den Stimmen, die sie hören, zu beschäftigen, und sie wollen auch, dass die Gesellschaft dieses Verhalten als normal und akzeptabel betrachtet.

Leute, die Stimmen in ihrem Kopf hören, sind häufiger als Sie vielleicht denken. Im Jahr 1991 veröffentlichte die Abteilung für Mentalhygiene an der Johns Hopkins University die größte Umfrage, die jemals über Stimmenhören in der breiten Bevölkerung außerhalb der psychischen Gesundheitskliniken gemacht wurde. Von den mehr als 18.000 untersuchten Personen hatten 10 bis 15 Prozent eine gewisse Art von hörbarer oder visueller Halluzination erlebt.

## Ist es normal, Stimmen zu hören?

In einem im Juni 2017 veröffentlichten Artikel für das *Atlantik*-Magazin mit dem Titel: „Hellseher die Stimmen hören, könnten auf etwas gestoßen sein“, sprach Joseph Frankel über expandierende Netzwerke, deren Ziel es ist, Menschen dabei zu helfen, mit den Stimmen in ihren Köpfen umzugehen und sie zu kontrollieren. Sein Artikel dreht sich hauptsächlich um die Arbeit des Yale Psychologen Phillip Corlett und des Yale Psychiaters Albert Powers.

Corlett und Powers versuchen den Menschen zu helfen, die Stimmen in ihren Köpfen zu kontrollieren, anstatt sie loszuwerden. Ihr Ansatz ist es, Hellseher zu studieren und zu beobachten. Hellseher lassen Stimmen freiwillig in ihre Köpfe kommen und behaupten, sie kontrollieren zu können.

Frankel schrieb, dass jeder Psychiater mit dem er sprach „der Überzeugung war, dass ungewöhnliches Verhalten nur dann diagnostiziert sollte, wenn es Leiden verursachte.“ Sie sagen, dass Leute, die Stimmen hören, keine medizinische Hilfe in Anspruch nehmen müssen, es sei denn, diese Stimmen verursachen Schaden.

In gewisser Weise kann dieser Ansatz gut sein. Das Problem wird oftmals durch die Medikamente, die die Ärzte verschreiben, tatsächlich nur verschlimmert. Aber das Beunruhigende an den Ansichten Frankels und der von ihm zitierten Quellen ist, dass sie glauben, dass das Hören von Stimmen weder seltsam noch ein Problem ist, solange man das, was man hört und die Reaktion darauf, kontrollieren kann.

„Der Einfluss der sozialen Situation war Teil dessen, was Corlett und Powers motivierte“, schrieb Frankel. „Als sie begannen, ihre Studie zu erstellen, benötigten sie eine ansonsten gesunde Gruppe von Leuten, die regelmäßig Stimmen hören und deren Erfahrungen in ihrer sozialen Gruppe akzeptiert werden.“

Ein wesentlicher Punkt, den Corlett und Powers zu erstellen begannen, war, dass die Ansicht der Gesellschaft bezüglich

psychischer Gesundheit einen großen Einfluss darauf hat, welche Gefühle die Menschen über das Hören von Stimmen in ihrem Kopf haben. Hellseher begrüßen diese Stimmen und interagieren mit Menschen, die nicht daran glauben, dass das Hören von Stimmen seltsam oder gefährlich ist. Corlett und Powers glaubten, dass, wenn die Gesellschaft damit aufhören würde, Menschen die Stimmen hören als schizophren oder bipolar zu bezeichnen, diese Leute sich besser fühlen und besser in der Lage sein würden, ihre Symptome zu kontrollieren.

Die Homosexualität ging durch den gleichen Prozess, bemerkte Frankel. In den 1970er Jahren war die Homosexualität eine psychische Störung. Dann wurde sie weitgehend akzeptiert. Heute ist sie normal und wird gefördert.

## Eine Unterhaltung beginnen

Mitte der achtziger Jahre hatte eine Frau in den Niederlanden, Patsy Hage, Probleme, mit den Stimmen in ihrem Kopf zurechtzukommen. Sie suchte ärztliche Hilfe. Die Medikamente brachten keine Hilfe und Patsys Frustration wuchs und sie entfremdete sich immer mehr. 1987 konfrontierte sie ihren Psychiater, Marius Romme. Die beiden stimmten überein, dass der herkömmliche Einsatz von Medikamenten zur Unterdrückung der Stimmen keine Wirkung zeigte. Sie beschlossen also, die Behandlung des Hörens von Stimmen als Geisteskrankheit abubrechen und anzufangen, offen darüber zu sprechen.

Sie traten in einer nationalen Fernseh-Gesprächsrunde auf, um das, was Patsy erlebte, offen mit der Welt zu diskutieren. Hunderte von Menschen reagierten auf das Programm und gaben zu, dass sie Stimmen hörten, aber es geschafft hätten, ohne die Hilfe der Psychiatrie damit zu leben.

Das war der Zeitpunkt, als die Stimmenhörer-Bewegung begann. Angela Woods schrieb, dass „der erste Stimmenhörer-Kongress der Welt später in diesem Jahr [1987] in Holland stattfand, und eine internationale Stimmenhörer-Bewegung sich anfangs von dort aus nach Großbritannien verbreitete, die jetzt ein Netzwerk von über 180 Gruppen von Stimmenhörern umfasst, und dann nach Europa, Australien, Amerika und darüber hinaus.“

Die Stimmenhörer-Bewegung ist ein freies Netzwerk von lokal organisierten Gruppen, die das Ziel hat, den Hörern zu helfen, mit den Stimmen in ihren Köpfen fertig zu werden.

„Die Gruppen befürworten eine Herangehensweise, bei der die Stimmenhörer mit Hilfe eines Vermittlers oder Beraters, der Botschaft die sie hören, zuhören, darauf antworten und mit ihr verhandeln, in der Hoffnung, daraus zu lernen, wie sie damit zurechtzukommen“, schrieb Frankel. Die *New York Times* berichtete, dass diese Arten von Gruppen „sich in den vergangenen Jahren verdreifacht haben und es jetzt mehr als 80 Gruppen in 21 Staaten gibt.“

## Wer hat wirklich die Kontrolle?

Psychiater geben zu, dass sie nicht sehr viel verstehen von der Wissenschaft hinter den Stimmen. Für die intellektuelle Gemeinschaft ist es schwer, physische Ursachen von dem zu entschlüsseln, was ein geistiges Problem zu sein scheint. In seinem Artikel zitiert Frankel von einer Anthropologin namens Tanya Luhrmann. Als sie über den Zusammenhang zwischen Stimmenhören und psychischer Gesundheit gefragt wurde, antwortete Luhrmann: „Es gibt so viel, was wir nicht verstehen.“

Menschen zu ermutigen, diese Stimmen anzunehmen und dann zu versuchen, dieses Verhalten zu normalisieren, ist jedoch immer noch der gefährlichste Ansatz.

Die mystifizierende Quelle dieser Stimmen wird jedoch klar und einfach, wenn man der Bibel glaubt und versteht, dass es eine Geistwelt gibt.

„Beeinflussen böse Geister vielleicht auch Ihr Leben?“, fragte Herbert W. Armstrong in seinem Buch *Geheimnis der Zeitalter*. „Den allermeisten Menschen bleibt es ein Geheimnis, doch die Bibel offenbart, dass neben unserer Welt eine zweite, sehr reale, aber unsichtbare Welt existiert – eine andere Dimension, wie manche es nennen – die neben der unseren existiert, aber die mit unseren fünf Sinnen nicht fassbar ist. Es ist die Geistwelt“, schrieb er.

Die Bibel beschreibt einen „Gott dieser Welt“, der auch als „Mächtiger, der in der Luft herrscht“ beschrieben wird. Dieses Wesen ist auch der, „der die ganze Welt verführt“: Es ist Satan der Teufel. Die Bibel sagt, dass die Christen nicht gegen „Fleisch und Blut ... kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel“, (Epheser 6,12). Es sagt auch ausdrücklich, dass Satan und die Dämonen auf die Erde geworfen worden sind.

Die Bibel zeigt auch, wie man auf diese böse Geistwelt reagieren soll. Jakobus 4, 7 sagt: „So seid nun Gott untertan. Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch.“ Epheser 5,11 sagt: „und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf.“ Dies ist das Gegenteil von dem, was Ärzte den Menschen raten zu tun.

Wissenschaftler, die die Existenz der Geistwelt ablehnen, werden die Bibel als falsch und ungültig bezeichnen. Doch zur gleichen Zeit geben sie keine Erklärung dafür, warum Leute Stimmen hören. Wenn sie von einer Grundlage arbeiten würden, die die Geistwelt anerkennt, dann könnten sie verstehen, warum so viele Leute Stimmen hören – und auch, warum diese Zahlen seit Mitte der 80er Jahre gestiegen sind. Sie würden verstehen, dass es das gefährlichste Rezept ist, das sie geben können, wenn sie den Menschen raten, die Stimmen einzuladen! Für die Gesellschaft ist der Versuch, diese Art des Verhaltens zu normalisieren, außerordentlich gefährlich.

Sogar viele Christen bezweifeln, dass es einen echten, buchstäblichen Teufel oder echte, buchstäbliche Dämonen gibt. Doch Jesus Christus begegnete Satan (Matthäus 4) und Dämonen sehr oft und warnte vor ihren bösen Einflüssen (z. B. Markus 1,23-27, Matthäus 8,28-34; 17,18; 12,43-45).

Das Geisterreich ist real, und die Menschen werden definitiv von ihm beeinflusst. Es ist für viel mehr Schwierigkeiten auf dieser Welt verantwortlich, als die Leute denken.

Unter dem Einfluss von Satan dem Teufel, möchte die Gesellschaft ein Verhalten normalisieren, das direkt dem widerspricht, was Gott in der Bibel lehrt. Aber beobachten Sie weiterhin sehr genau, denn je mehr Menschen diese Art des Verhaltens annehmen, desto verrückter wird diese Welt werden. Die Akademiker sind genauso verwirrt darüber, wie man das Problem lösen kann, wie die Leute, die zu ihnen kommen um Antworten zu finden. Aber es muss kein Rätsel sein. Sie können verstehen, warum dies geschieht. Sie können verstehen, wer darin involviert ist und wie sie involviert sind. Und das wird Sie zur wahren Lösung führen. ■



**Posaune Newsletter**

**Wladimir Putin: Freund oder Feind?**

Russlands Präsident ist ein gefährlicher Mann. Sollte sich der amerikanische Präsident mit ihm verbünden?

VON DONALD PLUMER

**I**n glauben, ich würde mich gerne gut mit Wladimir Putin verstehen", sagte der Präsident der Vereinigten Staaten Donald Trump am 31. Juli 2016, gut einen Monat nachdem er seine Kandidatur für die Präsidentschaft bekanntgegeben hatte. Wenn Trump sich so gut mit Wladimir Putin versteht, was wird dann aus Amerika? Ihre Ideen gibt auf dieser Frage eine schockierende Antwort...

[Lesen Sie das hier den Artikel](#)

## Posaune Newsletter

---

**Blieben Sie informiert und melden Sie sich für unseren Newsletter an.**